

# Das Projekt Agenda-Park „Lebendiger Neckar“

Ein integrierter Ansatz von Landschafts- und  
Bewusstseinsentwicklung

Das im Rahmen des europäischen Flüsseprojektes „ARtery – Flusslandschaften der Zukunft als Lebensadern der Regionen“ vom Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim durchgeführte Projekt verbindet auf vorbildliche Weise Flussbelebung und Flusserleben.

Ein erfolgreiches Bildungsprojekt war „Wasser auf die Mühlen“ dieser Entwicklung.

## Das Projekt „Lebendiger Neckar“

Ziel des Projekts „Lebendiger Neckar“ ist es, die Flusslandschaft am Neckar zwischen Heidelberg und Mannheim zu einem 20 km langen grünen Band für

Naherholung und Naturschutz inmitten des Verdichtungsraums Rhein-Neckar zu entwickeln.

Bereits 1999 wurde nach einer grundsätzlicher politischen Zustimmung eine Vision vom „Lebendigen



Neckar“ entwickelt und in einem „Leitbild“ beschrieben, welches folgende Entwicklungsschwerpunkte vorsieht:

- Verbesserungen der Uferstrukturen durch Flachwasserzonen, Aufwertung monotoner Uferwiesen und Neubegründung der ausgestorbenen Neckar-Auwälder.
- Verbindung der Radwege zu einem durchgängig im Grünen geführten Fuß-Radwegenetz bis zur Flussmündung in Mannheim.
- Verbesserung der Zugänglichkeit zum Fluss, insbesondere an verbauten Uferabschnitten. Förderung von Möglichkeiten für die ruhige Naherholung und für freies Kinderspiel am Ufer.
- Schaffung von Lebensräumen für den Biber, damit dieser wieder vom Rhein her einwandern kann. Der Biber als Leitindikator lebendiger Flusslandschaften ist gleichzeitig Logo und Qualitätszeichen des Projektes „Lebendiger Neckar“.

Nach der allgemeinen politischen Zustimmung, der Ausarbeitung des Leitbilds und den Vorschlägen für konkrete Einzelmaßnahmen hat der Nachbarschaftsverband als Verwaltung, die eigentlich mit Planungsaufgaben nach dem Baugesetzbuch befasst ist, in den Jahren 1999 bis 2000 ein äusserst erfolgreiches Projekt in Kooperation mit den Schulen initiiert, das erst so richtig „Wasser auf die Mühlen“ der heutigen Entwicklung bedeutete.

### **Projekt „Schulen für einen lebendigen Neckar“**

Das vom Umweltministerium Baden-Württemberg als „vorbildhaftes Agenda-21-Projekt“ finanzierte Vorhaben umfasste eine Fortbildung für LehrerInnen am Neckar, eine Aktionswoche für Schulklassen mit zahlreichen Führungen ans Neckarufer, einen Malwettbewerb

„Kinder malen den Neckar“ mit anschließenden Ausstellungen sowie die Erarbeitung einer „Lehrerhandreichung Lebendiger Neckar“ mit Unterrichtsmaterialien. Insgesamt nahmen an dem Projekt 43 Schulklassen aus 16 Grundschulen mit mehr als 1000 Kindern entlang des Neckars teil. Durch dieses Projekt entstand bei BürgerInnen, Medien und PolitikerInnen in der Region eine sehr positive Grundstimmung mit zum Teil unerwarteten Rückwirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten für praktische Maßnahmen am Flussufer. In der Folge konnten in den Jahren 2002 und 2003 bereits erste Maßnahmen zur Uferaufwertung verwirklicht werden.

Und durch die Teilnahme am europäischen Flüsseprojekt „ARTery – Flüsse der Zukunft als Lebensadern der Regionen“ kommen in den Jahren 2004 bis 2006 fünf weitere Maßnahmen dazu.

### **Der „Lebendige Neckar“ als nachhaltige Entwicklungsstrategie**

Der „Lebendige Neckar“ ist nicht nur Ziel, sondern auch Weg! Er ist ein neuer Ansatz zur Entwicklung nachhaltiger Flusslandschaften (nicht nur, aber auch) in dicht besiedelten Räumen im Rahmen der Agenda 21.

Das Nachhaltigkeitskonzept wird aus drei Quellen gespeist:

1. Lebendige Flusslandschaft: integrierter Ansatz von Naherholung und Naturschutz
2. Lebendiger Landschaftsentwicklungsprozess durch interkommunale Kooperation, flexible Planung und Einbeziehung der Akteure am Fluss
3. Erlebte Flusslandschaft: Integrierter Ansatz von Flussbelebung und Flusserleben

**Neue Planungskultur:** Innerhalb des im Leitbild festgelegten Rahmens gibt es keine zentralen Planvorgaben



mit festgelegten Orten und festgelegter Zeitachse, sondern nur Vorschläge in Form von Planskizzen (viele nach einer Fahrt mit dem Ruderboot oder nach dem Joggen am Flussufer entwickelt!). Mit diesen Planskizzen in der Schublade wird flexibel auf die örtlichen Gegebenheiten, die kommunalen Bedürfnisse und die Finanzierungsmöglichkeiten eingegangen.

**Einbeziehung der Akteure am Fluss:** Einbeziehung der Öffentlichkeit, insbesondere von Gruppen und Einrichtungen mit Bezug zum Fluss wie Umwelt- und Agendagruppen, Wassersportvereine und Bildungseinrichtungen.

**Erlebbarer Flusslandschaft und erlebbares Bauen:** Im Verdichtungsraum kann eine nachhaltige Entwicklung der Landschaft nur in Verbindung mit einer nachhaltigen Bewusstseinsentwicklung erreicht werden. Die bisherigen Erfahrungen mit dem integrierten Konzept von Flusserleben und Flussbelebung wurden gemeinsam mit ARTery zum Ansatz des „Erlebbar Bauen“ weiterentwickelt.

Im Projekt arbeiten Bauverwaltungen und Baufirmen erstmals eng zusammen mit Natur- und MuseumspädagogInnen für einen lebendigen und erlebbar Neckar.

Beispiele für

## 1. Landschaftsentwicklung am Fluss:

Die einzelnen Neckar-Kommunen setzen unterschiedliche Maßnahmen, die in Summe und Kombination ein attraktives Angebot ergeben:

- Errichtung eines Wasserspielplatzes
- Attraktive, gut gestaltete Zugänge zum Flussufer sowie
- Anlage kleiner Buchten für Spaziergänger, Kinder, SportlerInnen
- Verbindung von Radwegen am Flussufer; durchgängige Markierung

## 2. Bewusstseinsentwicklung am Fluss:

### Aktion „Neckarkids“

Alle Maßnahmen zur Uferaufwertung werden von einer Flusspädagogin durch Naturerlebnisangebote und öffentlichkeitswirksame Aktionen vorbereitet und begleitet. Darüber hinaus sollen möglichst viele Kinder und Erwachsene an den Fluss geführt werden, damit sie Beziehung zum Fluss aufbauen können. Naturpädagogik ist Beziehungsarbeit. Mit Hilfe einer eigenen Flusspädagogin soll die Naturpädagogik aus der Nische der „schönen Natur“ und der „Schutzgebiete“ geholt werden und als attraktives Freizeitangebot mitten in die städtisch geprägte Landschaft integriert werden. Ziel: Angebote für nachhaltiges Lernen sowie erlebnis- und handlungsorientierte Aktionen zum „Leben am, im und auf dem Fluss“.

### Flusserlebnisstation auf dem Museumsschiff

Im Zentrum der Großstadt Mannheim liegt ein alter Raddampfer, der zum Museumsschiff ausgebaut wurde. Hier wird das Landesmuseum für Technik und Arbeit eine Flusserlebnisstation errichten. Sie besteht aus

einem Labor für Wasseruntersuchungen, interaktiven Modellen zum Thema Strömungen und Schleusen sowie Angeboten für eine nachhaltige Entwicklung der Flusslandschaft.

### **Internationale Übertragung**

Die Aktions- und Bildungsangebote werden so gestaltet, dass sie auf andere Flussabschnitte in Europa übertragbar sind. Die Flusserlebnisstation wird als mobile europäische Wanderausstellung konzipiert, die zunächst in den ARtery-Partnerregionen gezeigt werden wird. Unter dem Motto „Lebendiges Europa – lebendige Flüsse“ wird die Flusserlebnisstation auch dazu dienen, die Bemühungen der EU zur nachhaltigen Gewässerentwicklung (EU-Wasserrahmenrichtlinie, Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) auf lokaler und regionaler Ebene bekannt zu machen und zu unterstützen.

Übertragbare Angebote und Aktionen werden gemeinsam mit den anderen ARtery-Partnern in einem europäischen Leitfaden „Den Fluss erleben“ zusammengefasst. Außerdem sind transnationale Aktionstage geplant.

*Der Beitrag wurde gekürzt und überarbeitet nach einer Projektdarstellung von  
Ruben Scheller, Dipl.-Biologe,  
Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim,  
Projektleiter „Lebendiger Neckar“*

*Kontakt:*

*E-Mail: [ruben.scheller@mannheim.de](mailto:ruben.scheller@mannheim.de)*

*Tel.: 0049/(0)621/293-7746 (Di-Do)*

